Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefe an den Nebelspalter

In der Heimat angekommen ...

In Nr. 4 des Nebelspalters erzählt H. U. Christen, wie er nach fünfmonatiger Abwesenheit in Griechenland, Balkan und der Türkei, wo er überall viel Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft gefunden hat, bei der Rückkehr nach Basel, an der Art und Weise wie ihn ein mürrischer Feuerwehrmann angeknurrt hat, am besten fühlte, daß er wieder in der trauten Heimat gelandet sei.

Ich bin auch erst ganz kürzlich aus dem Ausland in die Heimat zurückgekehrt. Ich war mehrere Jahre in Uebersee gewesen. Vor meiner Abreise damals hatte ich meinen Heimatschein auf der Gemeindekanzlei meines Heimatortes, wo ich geboren und aufgewachsen war, hinterlegt.

Nun also schrieb ich der Heimatgemeinde um meinen Heimatschein, und einige Tage später traf dieser per Nachnahme ein. Im Couvert war der Heimatschein, in dem feierlich geschrieben steht, daß ich jederzeit als Bürgerin der betreffenden Gemeinde anerkannt werde, und dabei lag ein kleiner Zettel: Aufbewahrung des Heimatscheines inkl. Porto Fr. 1.35. An dieser kleinen Geste spürte ich in der Tat, daß ich wieder in der Heimat war.

Natürlich war es vermessen von mir zu denken, wie schön und nett es gewesen wäre, wenn anstatt der Rechnung ein paar Worte gestanden wären: Es freut uns, daß Sie wieder in die Heimat zurückgekehrt sind, und wir hoffen, daß Sie sich hier wieder wohl fühlen. – Welch eine Vermessenheit! Aber schön wär's halt doch gewesen, ein einziges Wort der Aufmunterung, daß man spürt, daß man nicht nur eine Nummer ist. Aber eben, die Heimatgemeinde war nur an dem Fränkli für Aufbewahrungsgebühr interessiert, das sie sogar per Nachnahme einkassierte, aus Angst ich könnte es vielleicht vergessen zu zahlen. Seither ist mein patriotisches Gefühl zu meiner Heimatgemeinde etwas abgeflaut. Mit Ironie muß ich daran denken, wenn ich im Ausland zu großen Ehren und Würden gekommen wäre, wäre die Heimatgemeinde bestimmt die Erste gewesen, die mit großem Stimmenaufwand erklärt hätte, daß ich in X. heimatberechtigt und dort aufgewachsen sei.

Jetzt weiß ich auch, warum wir Schweizer im Ausland oft scherzweise, oft aber auch etwas boshaft immer darauf hingewiesen werden: Point d'argent, point de Suisses. Unsere Staats- und Gemeindekassen geben uns ja das beste Beispiel dafür, daß man von der Geburt bis zum Tode, für jeden kleinsten Dienst, sogar für die Aufbewahrung eines Heimatscheines bezahlen muß. Arme, reiche Schweiz! In Uebersee werden wir Schweizer etwas großzügiger behandelt. I. K.

Bitte weiter sagen

Warte nie auf gutes Wetter,
wenn Du wartest kommt es nicht.
Zähle nie auf jene Aepfel
die das Blühen Dir verspricht.

Rechne nie mit der Gesundheit,
denn auf einmal bist Du krank.
Willst Du Gutes tun so tu es,
aber denke nie an Dank!

Mumenthaler

Hans wie Heiri

Das Paar steht vor dem Schaufenster eines Zürcher Musikaliengeschäftes und beguckt Schallplattenhüllen.

«Da muesch dänn au lache», sagt er plötzlich zu ihr, «wänn als Titel uf eme amerikanische Platteteckel staat: ‹Lotte Lehmann sings Lieder.› E sones blöds änglisches Wörtli i drü tütsche Wörter ine.»

«Werum lache?» antwortet sie. «Du lachsch doch au nöd, wänn am Mändig i de Ziitig schtaat: ‹Young Sprinters alleiniger Leader›.» fh

In Berlin gehört

Der von Eden eingeweihte englische Garten:
Garten Eden

Das auf Pfählen erbaute Hansaviertel:
das prähistorische Dorf

Ein Junggesellenbau im Hansaviertel, in welchem mehr Frauen als Männer wohnen:
Bienenhaus (Biene = Mädchen), *Drachenburg*

Ein Lift für höhere Beamte:
Bonzenheber

Der Aufzug für die ‹Gewöhnlichen›:
Kulibagger, Proletenbagger

Heinz Knorke

Wenn der Durchschnitts-Ehemann ein einziges Mal seiner Frau das Frühstück ans Bett bringt, spricht er monatelang davon.

● Frauenseite

Wenn ein Ehemann einen Schnupfen hat, muß man seiner Frau sein Beileid aussprechen. Wenn sie Schnupfen hat, merkt es keiner.

● National-Zeitung

Wenn man ernstlich heiser ist, merkt man erst, welche zwecklosen und dummen Fragen an uns gestellt werden. ● Tip

«Nein danke - ich rauche nicht mehr. Bin mühelos Nichtraucher geworden.»

NICOSOLVENS Nikotin-Entgiftungskur in 3 Tagen

Aufklärende Schriften durch Medicalia, CASIMA, (Tessin)

Werbung in England ...

und in der Schweiz für Clichés

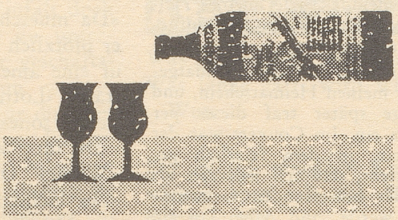
Paul Schori
Clichéanstalt
Rosenweg 35 Bern
Tel. 031 45 13 34

schori

Ein Name,
den man weitersagt:

Doornkaat

aber
immer
eisgekühlt



Kenner und
Genießer trinken Doornkaat, Sie wissen warum!

Generalvertretung: Hans U. Bon AG., Zürich 1, Talacker 41

Spezialitäten-Restaurant
«Bärenstube»
Le Rendez-vous des Gourmets
im Hotel Bären Bern
Schauplatzgasse 4
Tel. 031/23367 Hans Marbach

Schach der Korpulenz
Kernosan 10 macht schlank
Reine Kräutertabletten und Tee
der Vertrauensmarke:
bewährt, ärztlich empfohlen
Tabletten 4.15, Tee 2.90 in Apotheken und Drogerien
KRÄUTER KERN

neu modern zentral ruhig
HOTEL
CONTINENTAL
BIEL/BIENNE
service ⬆ preis ⬇ (032) 23255